

Offensiv

NEWS

DIE GUTE BOTSCHAFT IN DER KRISE

DIE CORONA-PANDEMIE

Eine Orientierungshilfe von Jobst Bittner

**DEUTSCHLAND,
21. JAHRHUNDERT**

Ist Evangelisation noch erlaubt?

INHALT

04

DIE CORONA-PANDEMIE

Eine Orientierungshilfe von Jobst Bittner

10

DEUTSCHLAND, 21. JAHRHUNDERT

Ist Evangelisation noch erlaubt?

18

EIN LEBEN OHNE BREMSSPUREN

Portrait Reinhard Bonnke

24

TRINKWASSER, RAT UND EVANGELIUM

Evangelium International

28

ONLINE EVENTS

live.tos.info

IMPRESSUM

Herausgeber: TOS Dienste Deutschland e.V., Eisenbahnstraße 124, 72072 Tübingen

Redaktion: Paul-David Bittner, Jobst Bittner, Carmen Shamsianpur, Hannah Kubsch, Maria Roers, Lydia Hertler, Anne Möller, Günter Kötzer, Salome Werth

Fotos/Illustrationen: TOS Archiv, pexels.com, unsplash.com, freepik.com

Druck: Unitedprint Deutschland

Gesamtleitung und V.i.S.d.P.: Paul-David Bittner

Material und Texte aus der Offensiv dürfen nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers verwendet werden. E-Mail: offensiv@tos.info, Tel.: +49-7071-360920



Die Welt steht still

Natürlich tut sie das nicht. Sie dreht sich wie bisher auch, aber die letzten Monate und die Ausbreitung der Corona-Pandemie erwecken den Eindruck, dass die Welt – oder zumindest viele Bereiche – mit einem Mal still stehen kann.

Die Auswirkungen betreffen jeden und wir können nur erahnen, was noch alles auf uns zukommt. Aber was können wir sicher wissen und vor allem welche Antworten haben wir auf die Fragen dieser Zeit?

Als Christen haben wir den Vorteil, dass wir den kennen, der genau weiß, was passieren wird. Seine Antwort ist der Ruf, sich neu Gott und dem Evangelium zuzuwenden.

Die Verkündigung der guten Botschaft (altgriechisch: evangélion) ist ein Kernelement des christlichen Glaubens und gehört auch zur GEHT-Vision des TOS Werkes (Gebet, Evangelisation & Erweckung, Heiligung & Hingabe, Treue & Transformation), aus der jeweils ein Thema in den kommenden Ausgaben der Offensiv beleuchtet wird.

In dieser Offensiv hören wir von einem der größten Evangelisten der letzten Jahrzehnte, beschäftigen uns damit, ob man heute überhaupt noch evangelisieren darf und wie das in Krisenzeiten aussehen kann. Außerdem freuen wir uns über eine Orientierungshilfe von Jobst Bittner, was Gottes Botschaft in dieser Krise sein könnte.

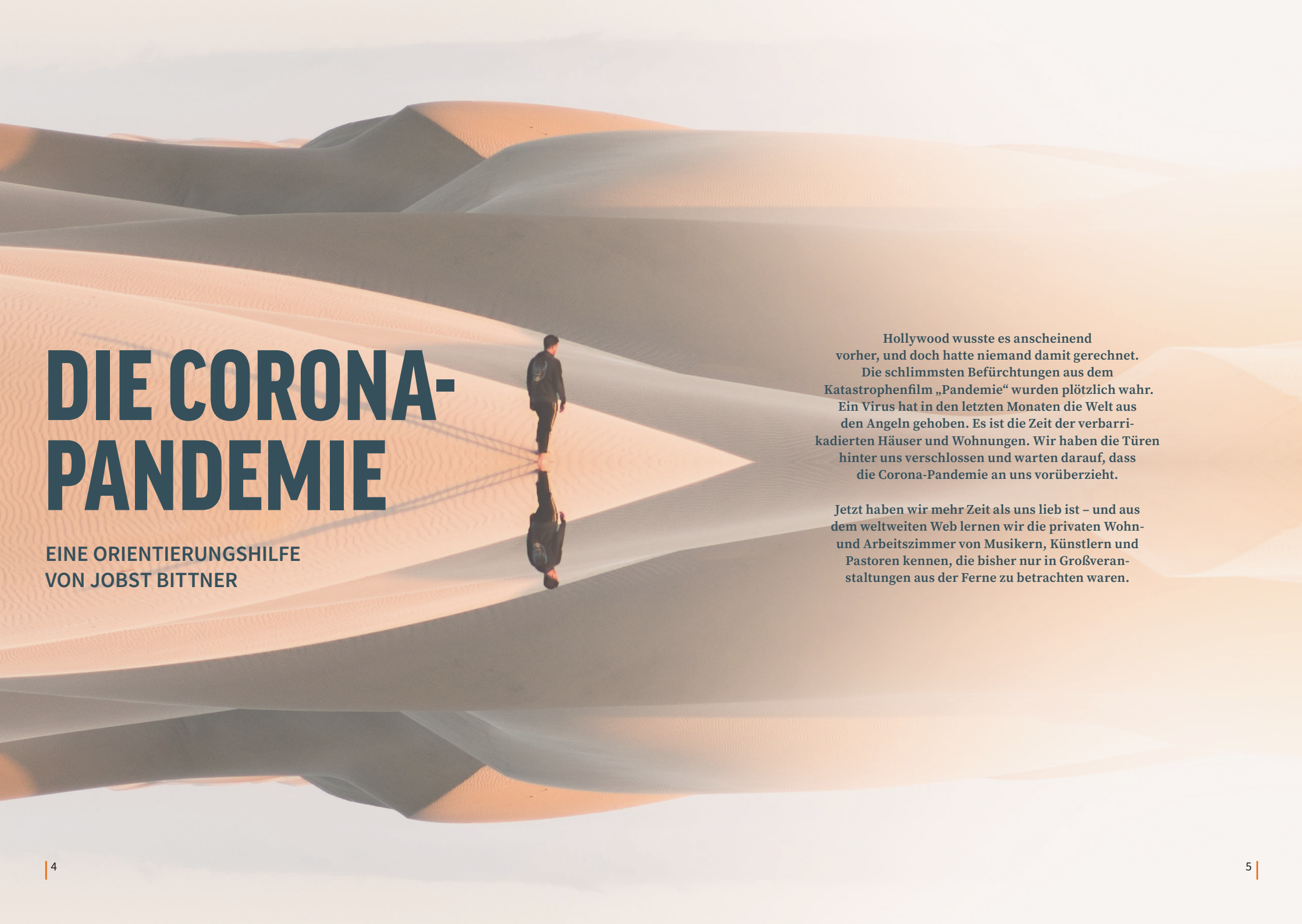
Diese Offensiv soll dich ermutigen und dir gleichzeitig dabei helfen, selbst aktiv zu werden und das Evangelium zu jeder Zeit zu verkündigen. Viel Spaß beim Lesen!

Paul-David Bittner

DIR GEFÄLLT, WAS DU LIEST?

Jetzt offensiv werden, abonnieren und deinen Freunden empfehlen!
www.tos.info/offensiv





DIE CORONA- PANDEMIE

EINE ORIENTIERUNGSHILFE
VON JOBST BITTNER

Hollywood wusste es anscheinend vorher, und doch hatte niemand damit gerechnet. Die schlimmsten Befürchtungen aus dem Katastrophenfilm „Pandemie“ wurden plötzlich wahr. Ein Virus hat in den letzten Monaten die Welt aus den Angeln gehoben. Es ist die Zeit der verbarriadierten Häuser und Wohnungen. Wir haben die Türen hinter uns verschlossen und warten darauf, dass die Corona-Pandemie an uns vorüberzieht.

Jetzt haben wir mehr Zeit als uns lieb ist – und aus dem weltweiten Web lernen wir die privaten Wohn- und Arbeitszimmer von Musikern, Künstlern und Pastoren kennen, die bisher nur in Großveranstaltungen aus der Ferne zu betrachten waren.

Wir haben als Gemeinde und Werk alles auf online umgestellt. Es gibt den Online Gottesdienst, die Online Bible Talks und Online Mitarbeitertreffen. Nach ersten Lockerungen sind kleinere Treffen mit Mundschutz angesagt. Manche sagen, dass die Krise viele Vorteile mit sich bringe, man müsse nur die Chancen darin erkennen. Nur wie, frage ich mich, wenn im TV an jedem Tag die Bilder von sterbenden Menschen, Todes-Statistiken und ratlosen Politikern zu sehen sind. Mich erschreckt, dass in kürzester Zeit Kirchen und Gemeinden einfach zumachen konnten. In der 2000-jährigen Geschichte der Christen hat es so etwas noch nie gegeben. Gottes-

»**Mich erschreckt, dass in kürzester Zeit Kirchen und Gemeinden einfach zumachen konnten.**«

dienste, Gebetstreffen, Hauskreise – einfach nicht mehr möglich. Christen sind jetzt allein zu Hause. Aber es gibt – „online“ sei Dank – eine Fülle von Ratschlägen und prophetischen Worte, wie wir diese Zeit überstehen und geistlich richtig einzuschätzen haben.

Die Israelis versuchen es mit Humor. Der heiß umstrittene Premierminister Benja-

min Netanjahu erklärt seinem Volk, wie man sich richtig verhalten soll: richtiges Niesen, richtiges Schnäuzen, richtiges Abstandhalten. „Bibi, Schalom!“ schreibt daraufhin ein Fernsehzuschauer per WhatsApp, „Gestern hast du erklärt, wir sollten zwei Meter Abstand einer vom anderen halten. Unser Bett ist aber nur 1.80 Meter breit. Meine Frau weigert sich, auf dem Boden zu schlafen. Was sollen wir tun?“^[1]

In einem Rundbrief wird drauf hingewiesen, dass wir aus der Kirchengeschichte lernen können, dass nach großen Epidemien sich das Christentum weiter ausgebreitet und meistens sogar verdoppelt hat. Obwohl das auf den ersten Blick nicht sonderlich ermutigt, lohnt es sich doch, genauer hinzuschauen: Die Hilfsbereitschaft und selbstlose Liebe der Christen in ihrem Dienst an Kranken, Gebrechlichen und Behinderten erzeugte eine Strahlkraft, die weit über jede Epidemie hinaus zu einem vollmächtigen Zeugnis wurde.

Erstaunlich ist, wie ähnlich Bibelstellen trotz unterschiedlichen kulturellen Hintergrunds oder theologischer Prägung verwendet werden. Ob in China, Afrika, Lateinamerika, den USA oder in einem europäi-

^[1] Johannes Gerloff, *Israel und der Corona-Virus in: Latest News, Israel* am 26.03.2020.



Online Next Step Kurs und viele weitere Online Angebote

live.tos.info



»Unser Problem ist nicht zuerst das Coronavirus, sondern unsere Gottesferne! Der Kampf gegen Corona beginnt auf unseren Knien!«



schen Land – die Verse aus Haggai 2,6-7 und 2. Chronik 7,14 werden am meisten zitiert. Es ist die Zeit, sagt der Prophet Haggai, in der alles, was erschüttert werden kann, erschüttert wird. Vor unseren Augen zerbröselt alles, was vorher wie festgemeißelt war: elementare Grundrechte wie die Bewegungsfreiheit, Versammlungsfreiheit oder die Religionsfreiheit. Wirtschaftsgiganten schicken die Arbeiter nach Hause, Fußballstadien bleiben leer und Themen, die bis jetzt existenziell wichtig waren, werden bedeutungslos. Erleben wir Gottes Weckruf an die Nationen in Realität? Können die Verse aus 2. Chronik 7,13-14 Gottes endzeitlicher Ruf und der Schlüssel zur Heilung für unser Land und für alle anderen Nationen sein? Ich bin mehr denn jemals davon überzeugt. Vielleicht haben wir nicht genau genug hingeschaut. Wir wollen die Verse an dieser Stelle noch einmal genau lesen:

„Siehe, wenn ich den Himmel verschließe, dass es nicht regnet, oder die Heuschrecken das Land fressen oder eine Pest unter mein Volk kommen lasse und dann mein Volk, über das mein Name genannt ist, sich demütigt, dass sie beten und mein Angesicht suchen und sich von ihren bösen Wegen bekehren, so will ich vom Himmel her hören und ihre Sünde vergeben und ihr Land heilen.“ (2. Chronik 7,13-14)

Trockenheit und Feuerkatastrophen, Heuschreckenplagen und Pandemien sind sichtbare Zeichen einer globalen Erschütterung. Wir sehen im Hebräerbrief 12, 26-27, wie das prophetische Wort unterstrichen wird. Die Erschütterungen werden so einschnei-

»Erleben wir Gottes Weckruf an die Nationen in Realität?«

dend sein, dass Jesus selbst davor warnt, dass „die Herzen der Menschen vor Angst und der Erwartung der Dinge, die auf die Erde kommen, erstarren werden (...)“ (Lukas 21,26). Wir haben den Menschen über Gott erhöht und uns selbstherrlich zu Götzen gemacht. Unser Problem ist nicht zuerst das Coronavirus, sondern unsere Gottesferne! Der Kampf gegen Corona beginnt auf unseren Knien! Gott möchte sich in seiner unendlichen Liebe Deutschland neu zuwenden und heilen. So unterschiedlich prophetische Worte und Erkenntnisse sein mögen: Die Umkehr fängt immer bei uns selbst an.

Gebet zur neunten Stunde:

Mo–Fr, 15–16 Uhr
live.tos.info



Deutschland, 21. Jahrhundert

IST EVANGELISATION NOCH ERLAUBT?

In Zeiten von Political Correctness und Gender Mainstreaming kann man als Christ leicht das Gefühl bekommen, man dürfe nicht mehr offen zu seinen Werten und Glaubensüberzeugungen stehen.

Aber das ist nicht so im Gegenteil.

Text: Carmen Shamsianpur



EVANGELISATION ALS BELASTETER BEGRIFF

Religionskritische Menschen sprechen mitunter sehr verächtlich von „Evangelisation“ und „Mission“. Für sie klingen die Worte, auch in ihrer Verbform, als werde an einem anderen Menschen eine Maßnahme vollzogen, wie beispielsweise bei einer Operation, Amputation oder Leibesvisitation. Demnach würde den Menschen eine Denkweise übergestülpt oder aufgezwungen, und das mittels Angst vor der Hölle. Leider gibt es in der Geschichte und selbst in der Gegenwart genügend Beispiele dafür. Deswegen kann man zuallererst Verständnis aufbringen, wenn jemand ablehnend reagiert, sollte sich aber nicht davon abbringen lassen, zur Zeit und zur Unzeit das Evangelium zu verkünden.



Die Bibel ist das meistverkaufte Buch der Welt!

EVANGELISATION ALS WILLE GOTTES UND DES STAATES

Es ist klar, dass es der Wille Gottes ist, dass das Evangelium verkündet wird, und zwar von allen Christen. Es ist aber auch der erklärte Wille des Staates in westlichen Gesellschaften, in denen Religions- und Meinungsfreiheit herrschen. Meinungs- und Religionsfreiheit sind in unserer Demokratie hohe, streng geschützte Güter. Dazu gehört neben der Freiheit zur Wahl des persönlichen Glaubens auch das Recht auf kultische Handlungen und Verkündigung – frei und offen. Genauso frei und offen wie Christen dürfen natürlich auch die Anhänger anderer Religionen und Weltanschauungen ihre Ansichten vertreten, verbreiten und als die einzig Wahren darstellen: Muslime, Atheisten, Feministen, Klimaaktivisten... Dass diese manchmal lauter und erfolgreicher erscheinen, liegt wahrscheinlich weniger an ihnen selbst als an der Zurückhaltung vieler Christen. Angela Merkel hat sich nicht geschämt, öffentlich zur Evangelisation aufzurufen, als sie 2010 auf dem Deutschlandtag der Jungen Union sagte: „Lasst uns doch mal über das Christentum wieder reden! Lasst uns das doch mal mit fröhlichem Herzen verkünden! Wie oft machen wir denn das?“

EVANGELISATION ALS INNERES BEDÜRFNIS

Von Jesus zu erzählen ist das innere Bedürfnis eines jeden wiedergeborenen Christen, besonders von Neubekehrten. Jeder Mensch, dessen Lebenszentrum Jesus ist, kann das gar nicht verbergen. Sobald ihn jemand

Jesus ist der Weg,
die Wahrheit
und das Leben!



etwas näher kennenlernt – die Interessen, Lieblingsmusik, Freizeitaktivitäten, Freundeskreis etc. – wird sich automatisch überall das Evangelium zeigen. Das empfindet normalerweise niemand als aufdringlich. Im Gegenteil. Die Menschen in der säkularisierten Welt sind mehr denn je auf der Suche nach Sinn, Antworten und Spiritualität. Sie dürften interessiert sein, wenn die „Evangelisation“ als natürliche Folge eines „spirituellen Erlebnisses“ aus dem Christen heraussprudelt. Deswegen ist das persönliche Zeugnis über die andauernde, lebendige Beziehung zu Jesus so wichtig und attraktiv.

EVANGELISATION ALS AUSDRUCK GESELLSCHAFTLICHER VIELFALT

Zur vielbeschworenen gesellschaftlichen Vielfalt gehört es, dass von dem Recht, Meinung und Glauben öffentlich zu zeigen, Gebrauch gemacht wird. Jeder darf seine (verfassungskonformen) Ansichten auf allen erdenklichen Wegen verbreiten. In Zeiten von Internet und sozialen Medien ist nicht nur jeder dazu berechtigt, sondern auch befähigt. Flyer, Demonstrationen und öffentliche Veranstaltungen sind rechtlich geschützte Kanäle, in denen Glaubensrichtungen für sich werben und mit anderen in Konkurrenz treten dürfen und sollen. Christen sollten selbstbewusst von diesem Recht Gebrauch machen und wissen, dass Evangelisation im Wettstreit mit anderen Weltanschauungen auch ein Mittel zur demokratischen Meinungsbildung ist. Hunderttausende sind in den letzten Jahren aus Ländern nach Deutschland gekommen, wo ein öffentlicher Glaubenswechsel den Tod

DAS EVANGELIUM AN EINER HAND

Mittelfinger

Gottes Lösung ist das Kreuz.
Jesus Christus hat unsere Sünde auf sich genommen, damit wir leben können.
(Jes 53,5 und 1. Kor 15,3)

Zeigefinger

Wir sind schuldig geworden und unsere Sünde trennt uns von den herrlichen Plänen Gottes.
(Jes 59,2 und Römer 3,23)

Daumen

Gott hat einen perfekten Plan für dein Leben.
Er hat dich sehr gut gemacht und will dir das Leben und die volle Genüge geben.
(Gen 1,31 und Joh 10,10b)

Ringfinger

Gott möchte eine Beziehung mit dir. Jetzt ist es deine Entscheidung: Nimmst du Gottes Vergebung und den Weg seiner Rettung an?
(1. Tim 2,4 und Lk 9,23)

Kleiner Finger

Dein tägliches persönliches Gebet, das Lesen im Wort Gottes und dein Anschluss an eine lebendige Gemeinde sind die kleinen entscheidenden Schritte für ein verändertes Leben. Lade den Heiligen Geist in dein Leben ein – dann wird er dich auf dem Weg mit Gott an die Hand nehmen.
(Mt 7,21 und Joh 16,13)



Zeugnisse auf dem Newsblog

www.tos.info





EIN BEISPIEL DER FREUND-SCHAFTSEVANGELISATION

Früher kannte ich Jesus nicht, mir war nicht einmal bewusst, dass man eine persönliche Beziehung zu Jesus haben kann. Das änderte sich schlagartig im Alter von 17 Jahren, als mir einer meiner besten Freunde erzählte, dass er Gott begegnet sei und sein Leben sich nun völlig verändert hätte. Es war erstaunlich, denn er war wie ausgewechselt, und das war für mich Grund genug, um herauszufinden, was hier genau passiert war...

Mit ihm zusammen bin ich dann das erste Mal in die TOS Gemeinde gekommen und war überrascht, wie fröhlich und freundlich Christen sein konnten, denn das kannte ich bisher nicht. Hier wurde mir dann gesagt, dass Jesus für meine Sünden am Kreuz gestorben ist, damit ich wieder die Möglichkeit habe, zum himmlischen Vater zu kommen...

Zuerst war ich sehr skeptisch und hatte viele Fragen, doch dann entschied ich mich, Jesus in mein Leben einzuladen und ihn zu bitten, mir zu begegnen. Nach diesem Gebet kam die direkte Antwort. Es war, als hätte jemand über mir eine Decke weggerissen. Es kamen Freude, Frieden und Sicherheit in mein Herz. Vor lauter Freude musste ich lachen und weinen zur gleichen Zeit, denn Jesus kam an diesem Abend in mein Leben und das ist das Beste, was mir je passiert ist.

So hat mein neues Leben mit Jesus begonnen. Stück für Stück hat er mein Leben verändert. Er hat mich rausgeholt aus Depressionen, Hoffnungslosigkeit, Einsamkeit, meinem Leben in einer Traumwelt. Er hat meine Verletzungen geheilt und meine Persönlichkeit wiederhergestellt. Er hat die Beziehung zu meinen Eltern wiederhergestellt, die ich innerlich beendet hatte, nachdem sie sich getrennt hatten. Zudem nahm er mir meine Existenz- und Zukunftsängste, so dass ich nun voller Freude in die Zukunft blicke.

Philipp begegnete Jesus, weil einer seiner besten Freunde ihm davon erzählte

bedeuten kann. Deswegen ist es gerade nicht „von gestern“ und irgendwie „antidemokratisch“, wenn Christen ihren Glauben weitergeben, sondern es ist ein Ausdruck des Selbstbewusstseins mündiger Bürger in einer pluralen Gesellschaft.

EVANGELISATION ALS ANGEBOT AN SUCHENDE MENSCHEN

Dem Evangelisten wird in der säkularen Gesellschaft das Gefühl vermittelt, niemand wolle seine Botschaft hören. Aber die Fakten sprechen dagegen. Lebendige Gemeinden wachsen und vermehren sich auf der ganzen Welt. **Nach wie vor verkauft sich kein Buch besser als die Bibel.** Den Leuten kann kein besseres Angebot gemacht werden. Millionen Menschen, die sich auf das Evangelium eingelassen und Jesus angenommen haben, können noch viele Jahrzehnte später auf dem Sterbebett bezeugen, dass das die beste Entscheidung ihres Lebens war. Die Heilsgeschichte Gottes ist eine Erfolgsstory durch und durch, und es ist lediglich ein Zeitgeist, der dem Evangelisten etwas anderes einreden will.

DAS EVANGELIUM IM DEUTSCHLAND DES 21. JAHRHUNDERTS

Es gab in Deutschland andere Zeiten und es gibt heute auf der Welt andere Orte, an denen der Glaube an Gott, sogar an Jesus, selbstverständlich ist. Niemand muss sich dort dafür schämen, ein Kreuz um den Hals zu tragen, zu beten oder regelmäßig in die Kirche zu gehen. Das heißt aber keineswegs, dass es dort leichter war oder ist, das Evangelium zu verkünden. Tief religiöse

Gesellschaften können dem Heiligen Geist und seinem Wirken feindlicher gegenüberstehen als säkularisierte. Die äußeren Umstände sind nicht schlecht für Evangelisation, sondern die Felder sind reif zur Ernte!

EVANGELISATION IN ZEITEN DER KRISE

Die Corona-Krise, der wirtschaftliche Shutdown und der Aufruf, soziale Kontakte zu meiden, haben eine neue Atmosphäre geschaffen. Es herrschen Angst und Unsicherheit, auch weil die Vorahnung im Raum steht, dass Corona vielleicht nicht die letzte Katastrophe dieses Ausmaßes bleiben wird. Wenn die gewohnten Sicherheiten wegbrechen, wird umso deutlicher, dass Gott und sein Wort das einzige Fundament sind, das wirklich trägt. Viele suchen verzweifelt danach. **Jeder einzelne Christ ist jetzt gefragt, sein Licht nicht unter den Scheffel zu stellen.** Wer bisher auf alles eine Antwort wusste, hat heute vielleicht viele Fragen; wer sein Leben im Griff hatte, ist vielleicht dabei, alles zu verlieren. Christen müssen mit denselben Herausforderungen umgehen, aber nichts erschüttert ihr Fundament. Wenn wir in solch einer Zeit jeden Tag nur eine Person anrufen und ihr Gebet und das Evangelium anbieten würden, könnte jeder von uns in einem Monat über 30 Menschen erreichen. Auch ohne Krise würden dabei mit Sicherheit viele von Gott berührt werden. Eine Krise hat nicht nur zerstörerisches Potenzial, sondern kann auch Herzen für Gott öffnen und Christen aus der Reserve locken.

EIN LEBEN OHNE BREMS- SPUREN

EINER DER GRÖSSTEN EVANGELISTEN DES
21. JAHRHUNDERTS HAT SEINEN LAUF VOLLENDET

Es hat kaum jemanden gegeben, der so ein Vorbild des Glaubens war wie Reinhard Bonnke. Er hat auch den Dienst des TOS Werkes geprägt und wir sind voller Dankbarkeit für sein Leben. Er darf nun vor dem stehen, den er mit Liebe und Kraft verkündigt hat. Lasst uns nicht nachlassen, seinem Vorbild zu folgen!

Text: Hannah Kubsch

WIE KANN EIN EINZIGER MANN EINEN GANZEN KONTINENT ERREICHEN?

Reinhard Bonnke war der Gründer, Visionär und langjährige Leiter des Dienstes „Christus für alle Nationen“ (CfaN) und durch seinen Dienst haben über 79 Millionen Menschen Jesus als Erretter angenommen. Er führte die größten Open Air Veranstaltungen der Welt durch. Er predigte sowohl in Großstädten als auch in den entlegens-ten Dörfern Afrikas die gute Botschaft des Evangeliums. Die Veranstaltungen waren gekennzeichnet durch dramatische Heilungen, Zeichen und Wunder. Sein geistlicher Sohn und Nachfolger Daniel Kolenda berichtet, dass **Reinhard Bonnke nicht nur auf großen Bühnen begeisterte, sondern auch hinter den Kulissen ein Mann mit einer authentischen überfließenden Liebe zu Jesus, einem anhaltenden Gebetsleben, einer Freundlichkeit gegenüber Menschen, einem tiefen Verständnis für das Wort Gottes und in enger Vertrautheit mit dem Heiligen Geist war.** Aber wie konnte es einem einfachen Mann gelingen, einen so gewaltigen Dienst aufzubauen?

GLAUBEN ENTGEGEN DER UMSTÄNDE

Eines der größten Geheimnisse seines Dienstes war es, nicht zu zweifeln, sondern dem Wort Gottes zu glauben und zu gehorchen, egal was die Umstände sagten. Auch sein Dienst startete nicht mit den großen Open-Air-Veranstaltungen, für die er heute bekannt ist, sondern mit einer einfachen Gitarre auf der Straße. Als er begann für Heilung zu beten, wurden die ersten Hundert Menschen nicht geheilt. Brachte ihn das

zum Aufgeben? Nein, er erzählte, dass er für die nächste Person so betete, als seien die Hundert zuvor geheilt worden. Gleichzeitig war er ein Mann voller Demut, der wusste, dass er von sich aus nichts tun konnte. So schrieb er: **„Die Wahrheit ist: Ich habe überhaupt nichts von alldem alleine geleistet. Es ist Gottes Werk. Er hat mich berufen, er war der Pilot, der Tröster und meine Kraftquelle [...] [er hat] mir die perfekte Frau zur Seite gestellt und uns wunderbare Kinder geschenkt. Er hat für ein Team gesorgt, das über die Jahrzehnte [...] erstklassige Arbeit geleistet hat.**

Er hat uns mit Tausenden in Verbindung gebracht, die unsere Vision und unsere Arbeit wertschätzen und unterstützen, die für uns beten und mit uns zusammenstehen. Ich glaube, dass die Belohnung im Himmel für uns alle gleich sein wird.“^[1]



REINHARD BONNKE
19.04.1940 – 07.12.2019

WOW!

34 000 Menschen

passten in das größte Evangelisationszelt von Reinhard Bonnke. Als dieses Zelt von einem Sturm zerrissen wurde, entschied das Team, die Evangelisation unter freiem Himmel weiterzuführen, woraufhin 100 000 Menschen der Veranstaltung beiwohnten.

Über 79 Millionen Menschen

haben durch die Arbeit von Evangelist Bonnke Jesus Christus als ihren Erretter angenommen.

1,6 Millionen Menschen

Evangelist Bonnke führte einige der größten Open-Air-Veranstaltungen in der Geschichte durch. Im November 2000 predigte er in Lagos (Nigeria) 1,6 Millionen Menschen das Evangelium.

DIE LETZTE RUNDE

In seiner Abschiedspredigt „Die letzte Runde“, am 18. Mai 2019 in Hamburg verglich Reinhard Bonnke sein eigenes Leben und das eines jeden Christen mit einem Airbus 380 auf der Startbahn, der immer schneller wird, bis er seine Höchstgeschwindigkeit erreicht, um dann abzuheben und im himmlischen Jerusalem zu landen.^[2] Bei einem solchen Flugzeug wird man keine Brems Spuren sehen, sondern es rollt immer schneller und schneller, bis es abhebt und in seine eigentliche Bestimmung kommt – die Erde zu verlassen und zu fliegen.

Reinhard Bonnke lief wirklich schneller als jeder vor ihm und ist abgehoben, um sich nun in die Wolke der Zeugen einzureihen. Reinhard Bonnke wartete nicht auf Erweckung. Er predigte immer wieder: „Gott wartet auf uns!“ Gott wartet auf uns, dass wir das ursprüngliche Evangelium ohne Relativierung der Person Jesu, des Kreuzes oder der Kraft des Heiligen Geistes verkündigen. Gott selbst bestätigt sein Evangelium mit Zeichen, Wundern und Krankenheilungen – auch hier in Europa. Voraussetzung für diese Erweckung ist das kraftvolle Wort Gottes, das aus einem zerbrochenen Gefäß hervorgeht, verbunden mit einer Liebe für die Menschen, die Jesus nicht kennen.



Reinhard Bonnke 2010 in der Zelthalle der TOS Gemeinde Tübingen

WOW!

Kraft Gottes

Reinhard Bonnkes Predigten waren stets von der wundertätigen Kraft Gottes begleitet. Zigtausende wurden in den Veranstaltungen geheilt. Das schöpferische Werk des Heiligen Geistes heilte Krebserkrankungen, öffnete blinde Augen, brachte psychisch Erkrankte wieder zu klarem Denken und rüttelte das Volk Gottes wach, wieder an die „größeren Werke“ zu glauben, die Jesus selbst verheißen hat.

Persönliche Integrität

Reinhard Bonnke zeichnete sich sein Leben lang durch persönliche Integrität, echte Freundlichkeit und überfließende Liebe zum Herrn aus. Sein Dienst wurde inspiriert und unterstützt durch sein reiches Gebetsleben, sein tiefes Verständnis des Wortes Gottes und seine nie aufhörende Vertrautheit mit dem Heiligen Geist.

FACTS



1 Reinhard Bonnke **bekehrte sich mit 9 Jahren** durch ein Gespräch mit seiner Mutter, als ihm seine eigene Sünde bewusst wurde.

2 Bereits mit 10 Jahren empfing er seine **Berufung für Afrika**, wo er sein Leben lang mit Leidenschaft das Evangelium predigte.

3 Sein Vater und viele andere glaubten ihm anfangs nicht, dass er eine Berufung für Afrika hatte. Er respektierte die Bedenken seines Vaters und folgte seinem Rat für seine Ausbildung, **ließ sich zugleich aber nicht vom Ruf Gottes abbringen** und erlebte, wie Gott selber den Weg in seine Berufung lenkte.

4 Reinhard Bonnke **studierte am Bible College of Wales in Swansea**, wo er besonders von Samuel Rees Howells inspiriert wurde.

6 **Seine Frau Anni Suelze lernte Reinhard Bonnke bei einem christlichen Musikwettbewerb in Norddeutschland kennen.** Ihn beeindruckte, mit welcher Gelassenheit sie dem Versagen durch ein falsch gestimmtes Instrument begegnete. Sie heirateten 1964 und bekamen drei Kinder (Kai-Uwe, Gabrielle, und Susie) und acht Enkel.

5 Nach seinem Studienabschluss diente Reinhard Bonnke **sieben Jahre lang als Pastor in Deutschland** und wurde dann als Missionar nach Afrika ausgesandt.

7 Während seines ersten Aufenthalts in Lesotho ab 1967 empfing er die **Vision vom im Blut Jesu gewaschenen Afrika.**

DIE KRAFT DES EVANGELIUMS

Auch Reinhard wusste, dass nicht alle „ihre Fischerboote aufgeben können, um fortan Menschenfischer zu sein. Aber der Missionsbefehl muss bei allen Gläubigen Vorrang haben!“^[3] Der Missionsbefehl Jesu an seine Jünger ist keine Verheißung für wenige, sondern ein Gebot an jeden seiner Nachfolger auch heute! Denn das Evangelium ist die rettende Kraft: „Aus Minus macht Jesus Plus, aus Verlust macht er Gewinn, aus einer Null eine Zahl, aus Negativem Positives, aus Nacht Tag, aus Hass Liebe, aus Gebundenheit Freiheit, aus Versagen Erfolg, aus Schwachheit Kraft, aus Ungerechtigkeit Gerechtigkeit – und noch so vieles mehr. Welch ein Evangelium!“^[4]

Wie Reinhard Bonnke und Daniel Kolenda die Vision eines blutgewaschenen Afrikas tragen, **können auch wir für ein blutgewaschenes Europa glauben.** Wir können entweder auf Erweckung warten oder wir rennen mit dem Evangelium und leben wie Reinhard Bonnke, ein Leben ohne Bremspuren.

^[1] Daniel Kolenda, *Das Vermächtnis der Ernte*, online verfügbar: www.cfan.eu/de/legacy-of-harvest/home/, letzter Zugriff am 20.02.2020.

^[2] Reinhard Bonnke, *Die letzte Runde*, auf DVD fire 19: Conference Hamburg, Hamburg 2019.

^[3] Reinhard Bonnke, *Gott kennen. Geistliche Botschaften von Reinhard Bonnke, 2. Jahrgang*, Frankfurt a. M. 2005

^[4] Reinhard Bonnke, *Wenn das Feuer fällt*, 1991, S. 66.



TRINKWASSER, RAT UND EVANGELIUM

EVANGELISATION INTERNATIONAL

ECUADOR

Benjamin und Anja waren gerade frisch verheiratet, als sie sich nach Südamerika in die Mission senden ließen, um das Evangelium in alle Nationen zu tragen.

Ihre neue Heimat Abdón Calderón liegt in der Region Manabí und wurde im April 2016 durch ein schweres Erdbeben erschüttert. Gemeinsam mit Mitarbeitern der TOS Dienste International aus Guayaquil reisten Benjamin und Anja direkt nach dem Erdbeben in die Region, um der Bevölkerung in der existenziellen Notlage humanitäre Hilfe zu leisten. **Abdón Calderón ist von Armut und zerstörten Familien geprägt, es gibt weder Kanalisation noch fließend Wasser für alle und das Bildungssystem ist sehr schlecht.** Viele Kinder sind verwahrlost,

Familien haben kein Geld für ausgewogene Ernährung und das häusliche Umfeld ist geprägt von Gewalt.

Benjamin und Anja helfen, wo sie können: **Zuerst mit Wasser und Lebensmitteln und einem offenen Ohr, dann mit einem offenen Haus und ihren offenen Herzen.** In persönlichen Gesprächen, beim gemeinsamen Essen und in Notlagen erzählen sie von Jesus, der ihr Leben mit seiner Liebe so radikal verändert hat. Immer öfter kommen Kinder, Jugendliche und ganze Familien, die Rat suchen oder einfach gerne bei ihnen sind. Sie feiern gemeinsam mit bis zu 50 Nachbarn und Bekannten Schabbat, starten einen Gebetsabend, einen Tanzworkshop und Beratungsangebote für Eltern. Auch unter der Woche kommen immer mehr Menschen, es



Benjamin und Anja beim Hausbau in Ecuador.

entsteht eine kleine Hauskirche von rund 30 Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern. Für viele aus dieser Region sind die Angebote der einzige Lichtblick in ihrem von Armut geprägten Alltag.

2019 wird das Haus zu klein für all die Freunde und Gäste und der Neubau für ein eigenes Gemeindezentrum beginnt. Der Bau wird zu einem neuen Ort voller Wunder – Handwerker lernen Jesus kennen, erleben Heilung und werden der Gemeinde zugefügt. Was für ein Wunder, wenn aus Hoffnungslosigkeit Hoffnung wächst.



Ferienprogramm für Kinder

PERU

Um mehr Leute in dem Armenviertel La Victoria in Lima zu erreichen, wurde aktuell eine der wöchentlichen Bibel- und Gesprächsgruppen in 3 kleinere Gruppen aufgeteilt. Diese finden nun statt im Gemeindezentrum in den Privathäusern statt. Bisher war es immer schwierig, geeignete Orte für die Zellgruppen zu finden, da die Menschen sehr beengt und ärmlich leben. Nun haben zwei Gemeinemitglieder ihre Verwandten gefragt, bei denen es mehr Platz hat. So kam das Evangelium an einen neuen Ort, und in jeder Zellgruppe waren bis zu 10 Gäste.

WEISSRUSSLAND

An jedem Sonntag geht ein Team des Rehabilitationszentrums Svetlagorsk bereits am frühen Morgen an die Methadon-Ausgabestellen. Sie beten dort für Drogenabhängige und zeigen ihnen einen Ausweg aus der Abhängigkeit auf. Die Rehabilitanden der Drogen-Reha besuchen im Rahmen der Rehamaßnahmen Familienmitglieder, alte Vorgesetzte und Bekannte, um Wiedergutmachung zu leisten, um Vergebung zu bitten und sich mit ihnen zu versöhnen. Auch beginnen sie schon während der Nachsorge, alte Bekannte aus der Drogenszene zu besuchen, um ihnen das Evangelium weiterzugeben und sie durch ihre eigene Veränderung zu überzeugen. Dadurch bekehren sich viele Menschen. Durch regelmäßige Besuche eines Teams im Tuberkulose-Krankenhaus vor Ort werden viele Menschen durch Gebet geheilt und lernen Jesus kennen.



Kontaktladen in Thessaloniki, Griechenland

GRIECHENLAND

In der Innenstadt Thessalonikis in Griechenland gibt es einen Kontaktladen für Drogenabhängige. Dort können Hilfesuchende ins Gespräch mit dem Team kommen, sie empfangen praktische Hilfe und hören das Evangelium.

Weiter Infos zur aktuellen Situation

tos-ministries.org





ONLINE GOTTESDIENST

Sonntags | 16:00 Uhr


Livestream aller Gottesdienste in fünf Sprachen
(Deutsch, Englisch, Französisch, Russisch, Spanisch)

*Aufgrund der aktuellen Lage kann es zu kurzfristigen Veränderungen kommen. Bleibe auf dem Laufenden unter www.tos.info

DIE NEUNTE STUNDE

Gebet für Deutschland und die Nationen

Montag bis Freitag | 15:00 Uhr



Das Gebet der neunten Stunde hat im biblischen Verständnis eine besondere Bedeutung. Wer in der neunten Stunde betet, das ist nach jüdischem Verständnis um 15:00 Uhr, erwartet Gottes Eingreifen und Heilung der Nation.

Wir sind für euch online: live.tos.info*



BIBLE TALKS

Bibelstudien online

Samstags | 19:30 Uhr

Neben spannenden Offenbarungen aus dem Wort Gottes erwarten dich kreative Live-Challenges, die dich in Bewegung bringen, sowie Live-Anbetung, die dich Zuhause direkt in die Gegenwart Gottes mitnimmt.

TOS MUSIC



NEUERSCHEINUNGEN



KÖNIG ISRAELS (BE'ER SHEVA)

12,95 €

📷 beershevaband



FUNDAMENT (KEHATIM)

12,95 €

📷 kehatim



MASTERPLAN (BANIM)

12,95 €

📷 banim_rap

Alle Medien sind
erhältlich unter
tos-medien.de

ONLINE EVENTS

NEUNTE STUNDE

MO.-FR. | 15:00-16:00 UHR

Gebet für Deutschland
und die Nationen.

BIBLE TALKS

SAMSTAGS | 19:30 UHR

Spannende Offenbarungen
aus dem Wort Gottes und
kreative Live-Challenges.

GOTTESDIENST

SONNTAGS | 16:00 UHR

Online Gottesdienst mit
Anbetung und ermutigen-
der Botschaft!



Alle Online Veranstaltungen werden
auf live.tos.info ausgestrahlt.

4.250 € FÜR DIESE OFFENSIV SIND FÜR UNS EINE GUTE INVESTITION

Denn so viel haben die Herstellung und der Versand dieser Offensiv News Auflage gekostet. Wenn du mithelfen möchtest, diese Kosten zu tragen, kannst du das gerne per Banküberweisung oder online auf www.tos.info/spende mit den gängigen Zahlungsmethoden (Kreditkarte, PayPal) tun. Wir freuen uns über deine Unterstützung.

TOS Dienste Deutschland e.V.
IBAN: DE66 1001 0010 0533 5541 00
BIC: PBNKDEFF
Verwendungszweck: Spende Offensiv

DIE BESTEN **INSIGHTS** UND
DIE **NEUESTEN NACHRICHTEN** GIBT ES
AUF UNSEREN **SOCIAL MEDIA KANÄLEN!**

f   TOS Ministries

